

„Wir wollen den besten Schutz“

Zahnärztekammer appelliert an Regierung.

„Wir fordern den bestwirksamsten Impfstoff zum raschesten Impftermin für alle steirischen Zahnärzte“, sagt Veronika Scardelli, Präsidentin der Landes Zahnärztekammer. Aus Sicht der Kammer seien sowohl Messenger-RNA-Impfstoffe (Biontech/Pfizer, Moderna) als auch Vektorimpfstoffe (AstraZeneca) „gute Optionen“. Mit Messenger-RNA-Produkten erhalte man jedoch nach einem Monat vollen Schutz, mit Vektorimpfstoffen erst nach drei. „Ist den Zahnärzten und damit ihren Patienten zumutbar, so lange auf die erhoffte Sicherheit zu warten?“, fragt Scardelli. Ärztekammer und Landes Zahnärztekammer haben in Eigeninitiative Impfstraßen organisiert, um Mitglieder ab 20. Februar flächendeckend impfen zu können. Bis dahin müsse „Impfstoff für einen bestmöglichen Schutz der Berufsgruppe zur Verfügung stehen“, appelliert die Kammer an die Landesregierung. Unter den Zahnärzten gibt es wie berichtet massiven Ärger, weil die Impfstrategie zu wenig berücksichtige, dass es sich um eine höchst gefährdete Berufsgruppe handle. **Josef Fröhlich**



Appell von Kammerpräsidentin Veronika Scardelli

Das ist der steirische Impfplan

Die steirische Strategie musste mehrfach adaptiert werden, weil zu wenig Serum zur Verfügung steht. Das ist der aktuelle Stand.

Von Michael Klobner



Neue Mutationsfälle

In der Steiermark sind 26 Fälle des Coronavirus mit britischer Mutation bestätigt, ebenso soll es einen Fall mit der südafrikanischen Mutation geben. Verdachtsfälle werden untersucht.

Von Didi Hubmann, Wilfried Rombold, Jonas Pregartner

Aktuell kennt man weltweit Tausende Mutationen des Coronavirus. Und zwar in völlig unterschiedlicher Ausprägung. Viele sind harmlos, einige jedoch schwierig einzuschätzen, weil sie höhere Infektionszahlen verursachen oder einzelne Impfstoffe

in deren Wirksamkeit beeinträchtigen könnten – was bereits belegt wurde.

In der Steiermark sind bisher 26 Fälle des Coronavirus mit der britischen Mutation offiziell bestätigt. Dazu wurde in Wien bekannt, dass es in der Steiermark einen ersten Fall mit einer südafrikanischen Mutation geben soll. Die britische Virusmutation tauchte hier auf: Graz (2 Mutationsfälle) sowie in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag (3), Graz-Umgebung (4), Hartberg-Fürstenfeld (2), Leibnitz (4), Leoben (2), Liezen (1), Murau (1), Südoststeiermark (4) und Weiz (3).

Dazu kommt eine Reihe von Verdachtsfällen im ganzen Land. Im Gleisdorfer Pflegeheim zählt man insgesamt vier infizierte Mitarbeiter, bei denen

Corona-Mutationen

Gesucht wird nach drei Mutationen des Coronavirus: der britischen, südafrikanischen und brasilianischen. Einige Labore können ihre Tests auf diese Mutationen erweitern – alle Verdachtsfälle müssen jedoch in einem Speziallabor der Ages mit einer genetischen Sequenzierung bestätigt werden.

der Verdacht auf die britische bzw. südafrikanische Mutation besteht. Vor allem die südafrikanische Mutation bereitet den Verantwortlichen ja Kopfzerbrechen. Im betroffenen Pflegeheim in Gleisdorf herrscht Besuchsverbot für alle Angehörigen. Alle Bewohner und Mitarbeiter wurden nochmals durchgetestet. Die Weizer Bezirkshauptmannschaft spricht au-



im Land

ßerdem von drei weiteren Mutationsverdachtsfällen außerhalb des Pflegeheims im Bezirk. Betont wird, dass diese und weitere Verdachtsfälle erst bestätigt werden müssten, und zwar in einem Speziallabor der Ages (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit).

Bei der Ages heißt es: Die dafür notwendige Sequenzierung des Coronavirus sei „ein aufwendiges Verfahren“, es dauere „mehrere Tage“. Mit Ergebnissen für die Steiermark sei erst in einigen Tagen zu rechnen.

Ein funktionierendes Contact Tracing ist deshalb das entscheidende Instrument, um eine Verbreitung der Mutationen zu verhindern. Die Kernfrage lautet: Wie und wo haben sich die Personen angesteckt? Laut Land wurde das Contact

Tracing „verschärft“. Zum Beispiel werden bei Verdachtsfällen auch K-2-Personen getestet.

Am ersten Tag mit den gelockerten Corona-Maßnahmen stellt sich die Datenlage in der Steiermark so dar: 132 Neuinfektionen wurden am Sonntag gemeldet, die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei 113.

Deutschlandsberg (231,7) und Südoststeiermark (202,3) weisen die höchsten Inzidenzen auf, in der Südoststeiermark gab es am Sonntag mit 29 auch steiermarkweit die meisten Neuinfektionen. Am geringsten ist die Sieben-Tage-Inzidenz in Leoben (60,3) und Graz (69,1).

Seit Freitag wurden in der Steiermark fünf Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus registriert. Die Zahl der aktiv Infizierten liegt bei 2195 und ist seit Wochen stabil.

Livestream ab 19 Uhr

Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at

Juliane Bogner-Strauß und Robert Krause sind zu Gast im Studio

LAND STMK, FUCHS



CORONAVIRUS

Impfung: Steirer stellen ihre Fragen an Politik und Experten

Die Antworten gibt es heute ab 19 Uhr im Livestream.

Heute, ab 19 Uhr, stellen sich Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) und Infektiologe Robert Krause den Fragen unserer Leserinnen und Leser. Auf www.kleinezeitung.at können Sie die Antworten live verfolgen. Thema wird vor allem die Corona-Impfung sein: Im Gespräch werden die beiden

Studiogäste neben der Impfstrategie des Landes Steiermark und den Details zum Fahrplan (siehe links) auch medizinische Aspekte wie Wirksamkeit und Allergien behandeln. Schicken Sie uns bis zum frühen Nachmittag auch Ihre Fragen – am besten per E-Mail an die Adresse fragean@kleinezeitung.at.

ANZEIGE

Tchibo Magazin heute als Teilbeilage in der Kleinen Zeitung und auch auf tchibo.at

